

PRESSEINFORMATION Silicon Alps Cluster (SAC) Oktober 2025

Europäischer Hotspot im Süden Österreichs: SILICON ALPS Cluster initiiert internationale Zusammenarbeit

Im Rahmen der EBSCON 5.0 wurde mit Vertreter:innen europäischer Chips Competence Centres (CCC) die „**Declaration of Graz**“ zur **europaweiten Zusammenarbeit** signiert. Die Leitmesse der europäischen Halbleiter- und Elektronik-Industrie ist 2025 erstmals Teil der EBSCON WEEK und steht thematisch ganz im Zeichen der „**Creative Destruction**“.

(Graz, 8. Oktober 2025) Mehr als **340 Teilnehmer:innen aus 23 Ländern in ganz Europa** mit Delegationen aus Schweden und den Niederlanden beschäftigen sich auf der am 8. Oktober 2025 stattfindenden **EBSCON 5.0** zum Leitthema „**Creative Destruction**“ mit der zentralen Frage, welche „alten Systeme“ und „alten Technologien“ abgelöst werden und wie das künftig „Neue“ am Horizont zu erkennen ist.

Start- und erster Höhepunkt der EBSCON 5.0 ist die Unterzeichnung der „**Declaration of Graz**“ – auf Initiative des SILICON ALPS Clusters signierten Vertreter:innen aus Frankreich, Tschechien, Schweden, den Niederlanden und Österreich dieses „Memorandum of Understanding (MoU)“, mit dem die europäische Zusammenarbeit der 27 neuen **Chips Competence Centres** mit konkreten Zielen versehen und die Unabhängigkeit und Technologieführerschaft Europas auf konkrete Beine gestellt werden soll.

Südösterreich mit der Steiermark und Kärnten ist einer der **Hotspots der europäischen ESBS- und Halbleiterindustrie**. Der steirische Wirtschaftslandesrat **Willibald Ehrenhöfer** und die Kärntner LH-Stellvertreterin **Gaby Schaunig** betonen einerseits die Entwicklungsmöglichkeiten und das Entstehen eines gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraums durch den neuen Koralmtunnel und andererseits die großen Chancen, die sich durch innovative Entwicklungen in der Branche am Standort ergeben.

Landeshauptmann-Stellvertreterin **Gaby Schaunig**: *„Die Elektronik- und softwarebasierten Systeme sind nicht nur technologische Innovationstreiber, sie sind das Rückgrat unseres Lebens-, Wirtschafts-, Arbeits- und Innovationsstandortes Südösterreich. Steiermark und Kärnten haben sich hier zu einer europaweit anerkannten Vorreiterregion entwickelt. Die EBSCON 2025 zeigt, wie wichtig es ist, den Mut zur kreativen Zerstörung aufzubringen: alte Strukturen abzubauen, um Neues entstehen zu lassen. Nur so können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern, Chancen für unsere Unternehmen schaffen und hochwertige Arbeitsplätze für die Menschen in unserer Region garantieren. Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz, Mikroelektronik, Robotik, Quanten- und Photonikforschung oder neue Materialien*

eröffnen uns die Möglichkeit, internationale Entwicklungen nicht nur mitzugestalten, sondern ihnen aktiv voranzugehen. Für Südösterreich bedeutet das, eine starke Basis für nachhaltiges Wachstum, zukunftsorientierte Forschung und die Innovationskraft unserer Betriebe zu schaffen. EBSCON ist genau der Ort, an dem wir diesen Aufbruch sichtbar machen und gemeinsam eine neue Ära gestalten.“

Der steirische Wirtschaftslandesrat **Willibald Ehrenhöfer** betont: *„Damit wir auch künftig als Standort erfolgreich sind, müssen wir bei Forschung und Entwicklung die Taktgeber sein – sie sind der Motor für Innovation. Das Motto der diesjährigen EBSCON, ‚Creative Destruction‘, passt daher bestens: Kreative Zerstörung macht Platz für Neues. Nur wer Altes hinter sich lässt, schafft Raum für frische Ideen. Ich bin überzeugt, dass die Steiermark gemeinsam mit Kärnten als Wirtschaftsraum Südösterreich dank ihrer Universitäten, Forschungszentren und Unternehmen über die nötige Kompetenz verfügt, um in Europa Vorreiter digitaler Technologien zu werden. Schon heute sind wir das Silicon Valley Österreichs: 80 Prozent der heimischen Wertschöpfung in der Halbleiter- und Mikroelektronik entstehen hier. Mit dem Koralmtunnel wird diese starke Achse weiter ausgebaut. Entscheidend bleibt, dass wir über Landesgrenzen hinweg zusammenarbeiten, um im hart umkämpften globalen Wettbewerb zu bestehen.“*

Michael Jerne, Director External Relations bei NXP® Semiconductors Austria, erläutert, wie das Unternehmen vom SILICON ALPS Cluster und den europäischen Chips Competence Centres profitieren kann: *„Bei NXP glauben wir fest daran, dass starke Zusammenarbeit über Organisations- und Ländergrenzen hinweg der Schlüssel zum Erfolg ist – ganz im Sinne unseres Mottos ‚Brighter Together‘. Der Cluster sowie das entstehende Chips Competence Centre werden das bereits sehr erfolgreiche österreichische Mikroelektronik-Ökosystem weiter stärken und zugleich die europäische Vernetzung intensivieren. Für uns bedeutet das: Wir können künftig auf noch leistungsfähigere Partnerschaften bauen, um weltweit führende Innovationen, wie NFC (Near Field Communication) oder disruptive Ansätze im Bereich Cybersecurity, federführend in Österreich zu entwickeln. Damit Mikroelektronik auch weiterhin eine österreichische Erfolgsgeschichte bleibt, sind leistungsfreundliche Rahmenbedingungen und eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit des Standorts unerlässlich.“*

Régis Hamelin, Koordinator des Vernetzungs-Projekts aCCcess und Mitunterzeichner der „Declaration of Graz“: *„With this declaration, the competence centres, together with the aCCcess consortium, reaffirm their commitment to building a strong, open and future-oriented semiconductor ecosystem in Europe, thereby making an important contribution to Europe's technological sovereignty and global competitiveness. The network of competence centres coordinated by the aCCcess project will serve as the enabling infrastructure for this ambition, fostering collaboration across Europe. Each Competence Centre will act as a local entry point to the full range of services, technologies and training opportunities available, thus strengthening and consolidating the European semiconductor value chain.“*

(„Mit dieser Erklärung bekräftigen die Kompetenzzentren gemeinsam mit dem aCCcess-Konsortium ihr Engagement für den Aufbau eines starken, offenen und zukunftsorientierten Halbleiter-Ökosystems in Europa und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur technologischen Souveränität und globalen Wettbewerbsfähigkeit Europas. Das Netzwerk von Kompetenzzentren, das vom Projekt aCCcess koordiniert wird, soll als Infrastruktur für dieses Ziel dienen und die Zusammenarbeit in ganz Europa fördern. Jedes Kompetenzzentrum wird als lokale Anlaufstelle für das gesamte Spektrum der verfügbaren Dienstleistungen, Technologien und Ausbildungsmöglichkeiten dienen und so die europäische Halbleiter-Wertschöpfungskette stärken und konsolidieren.“)

Ziele der „Declaration of Graz“

Robert Gfrerer, Geschäftsführer des SILICON ALPS Clusters und Initiator der Deklaration (Details siehe Beilage): „Mit der ‚Declaration of Graz‘ bekunden wir gleichsam als Selbstverpflichtung die gemeinsame Absicht, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern und gemeinsam zu einem nachhaltigen Halbleiter-Ökosystem in Europa beizutragen. Wir wollen und müssen die geplanten Vorhaben mit Leben erfüllen.“ Die Ziele, die sich die Unterzeichnenden gesetzt haben, sind:

- *Sicherstellung eines fairen, offenen und nichtdiskriminierenden Zugangs* zu Infrastruktur, Fachwissen und Finanzmitteln für alle relevanten Akteure, insbesondere für KMU und Start-ups.
- *Maximierung von Effizienz und Wirkung der Ressourcen*: Mit Unterstützung des aCCess-Konsortiums werden die Zentren gemeinsame Verfahren zur Überwachung, Bewertung und den Austausch bewährter Praktiken einführen, um eine wirksame Nutzung der Mittel und der Infrastruktur zu gewährleisten.
- *Förderung der Kompetenzentwicklung und Ausbildung in ganz Europa*: Die Zentren werden Bildungs- und Qualifizierungsprogramme koordinieren, die Mobilität von Talenten in ganz Europa erleichtern und die Qualifikationslücke in der Halbleiterindustrie aktiv angehen.
- *Stärkung der strategischen Unabhängigkeit Europas*: Regionale und europäische Wertschöpfungsketten, Pilotanlagen und Schlüsseltechnologien werden entwickelt, um Europas Widerstandsfähigkeit im Halbleitersektor zu stärken.
- *Stärkung von Vertrauen und Sichtbarkeit*: Das aCCess-Konsortium wird die Zentren bei der transparenten Kommunikation, der Berichterstattung über Erfolge und der Durchführung von Outreach-Initiativen unterstützen.

Die EBSCON 2025 – Programm-Highlights

Bei der EBSCON wird Maria Huffman vom Swedish Chips Competence Centre im Rahmen eines BarCamps über die Rolle der europäischen **Chips Competence Centres** und deren Herausforderungen angesichts der geopolitischen Lage und des rapiden technologischen Fortschritts berichten. Bruno Paing, Vertreter einer Pilotlinie aus Frankreich, wird jene erweiterten **Pilotlinien** vorstellen, die die Lücke zwischen Labordemonstrationen und der Produktion in großem Maßstab schließen.

Während der EBSCON finden nicht nur inhaltliche Impulse statt, sondern ein Dialog und aktive Mitgestaltung zwischen den internationalen Branchenvertreter:innen und Expert:innen mit den teilnehmenden Entscheider:innen aus dem Publikum. Dafür sorgen die beiden **BarCamps „How Disruptive Methods Drive Local Transformation, hosted by NXP“** und **„European Innovation, powered by AT-C3“**. Die abschließende Panel Discussion **„EBSCON HI 5“** mit Cluster-Geschäftsführer Robert Gfrerer, Maria Huffman, Thomas Haim, 3DSE Management Consultants, Christian Ramsauer, TU Graz, und Jan Preibisch, AT&S, taucht unter der Leitung von **Richard Sturn**, Zentrumsleiter am Schumpeter Zentrum in Graz, nochmals tief ein in das diesjährige Leitthema **„Creative Destruction“**. Den Rahmen der EBSCON 2025 bilden auch heuer wieder eine **Ausstellung innovativer Unternehmen** sowie die bereits aus den Vorjahren bewährte **Match Making Session**.

European Network of Chips Competence Centres (ENCCC)

Ebenfalls in Graz vorgestellt wird das neue „**European Network of Chips Competence Centres (ENCCC)**“ der 27 europäischen Chips-Kompetenzzentren mit dem Plattform- und Vernetzungs-Projekt **aCCCESS**. Im Detail präsentiert wird auch die **aktive Rolle** des **österreichischen Zentrums AT-C³ Austrian Chips Competence Center**. Dabei steht vor allem das thematische Ineinandergreifen der neuen europäischen Zentren und die konkrete **Unterstützung von KMUs und Start-ups** – und welche Elektronik- und Chipentwicklungen damit auf den Weg gebracht werden können – im Mittelpunkt.

Neuer erweiterter Gesamtrahmen: Die EBSCON WEEK 2025

Die diesjährige EBSCON ist eingebettet in eine Serie von Veranstaltungen in Kooperation mit dem SILICON ALPS Cluster: Am 6. und 7. Oktober (Mo/Di) gab es in Graz die „**Hack2BRIDGE Austria**“, einen Hackathon am Unicorn, dem Gründerzentrum der Uni Graz mit Preisverleihung im Rahmen der EBSCON, am 9. und 10. Oktober gibt es die „**Incoming Delegation Days**“ in der Steiermark mit Delegationen aus **Schweden** und den **Niederlanden**. Abschluss des ersten Incoming Delegation Days ist ein Netzwerkdinner in Villach, ehe am abschließenden Tag für die Delegationen Firmenbesuche in Kärnten auf dem Programm stehen. Am 09. Oktober findet in Graz auch die **Herbsttagung** von **ESBS-Austria** statt.

Robert Gfrerer, Geschäftsführer des veranstaltenden SILICON ALPS Clusters: „*Die EBSCON 2025 ist der beste Rahmen, um die Vorreiterrolle der österreichischen Unternehmen der ESBS- und Halbleiter-Branche zu unterstreichen. Mit der **Declaration of Graz** wollen wir gemeinsam mit unseren europäischen Partner:innen dazu beitragen, dass Europa seine Unabhängigkeit und Technologieführerschaft in unserer Branche wesentlich stärken kann.*“

Website: <https://www.ebscon.eu/>

(Ende)

Pressefotos von der EBSCON 5.0 in Druckqualität zum Download:

<https://www.ebscon.eu/press/>

Rückfragen/Kontakt:

Franz Zuckriegl: +43 699 100 33 816 / fz@franzzuckriegl.com

Andrea Pavlovec-Meixner: +664 264 20 35 / pavlovec@comcom.co.at

Tamara Schmölder: +43 664 88 22 62 53 / tamara.schmoelzer@silicon-alps.at

Silicon Alps Cluster GmbH

Europastraße 12

A 9524 Villach

Beilagen:

- **Declaration of Graz** (Memorandum of Understanding)
- **Gewinner:innen** des Hackathon am Unicorn